

Was kann ich tun, damit mich eine aphasische Person besser versteht?

- ➔ Ruhe ist wichtig. Hintergrundgeräusche stören das Verstehen. Zweiergespräche sind leichter als Gruppengespräche.
- ➔ Nonverbale Signale einsetzen. Neben Tonfall, Mimik und Körpersprache Schrift und Bilder einsetzen.
- ➔ Lautstärke nicht erhöhen. Ruhig, nicht zu schnell, aber natürlich und in normaler Lautstärke sprechen.
- ➔ Den Wortlaut variieren. Bei Nichtverstehen andere Formulierungen wählen.
- ➔ Kürze kann helfen. Je nach individuellen Möglichkeiten einer aphasischen Person nach kürzeren Abschnitten (Satzteilen, Sätzen, Texten) Pausen einlegen.
- ➔ Ja-Nein-Fragen stellen. Offene Fragen und Alternativfragen sind oft zu schwer.

Wie kann ich als betroffene Person das Gespräch erleichtern?

- ➔ «Verhören» ist möglich. Prüfen Sie: «Habe ich wirklich verstanden?»
- ➔ Nichtverstehen sofort signalisieren. Ihre Gesprächspartner erkennen nicht immer, ob Sie alles verstanden haben.
- ➔ Auf den Hörer achten. Halten Sie Augenkontakt. Prüfen Sie: Weiss mein Hörer, worüber ich spreche?

Wiedereingliederung

Die soziale Wiedereingliederung hängt weitgehend vom Patienten und dem Verständnis seiner Umgebung ab. Die berufliche Wiedereingliederung ist abhängig von den Anforderungen, welche der früher ausgeübte Beruf stellt, vom Ausmass der Rückbildung und von den übrigen, nichtsprachlichen Hirnleistungsstörungen.

Weitergehende Informationen

«aphasie suisse» verfügt über eine umfangreiche Dokumentation über Aphasie. Verlangen Sie das Verzeichnis und die Adressen der regionalen Selbsthilfegruppen sowie die der Aphasie-Abklärungs-, -Therapie- und -Behandlungszei...

Leitbild der «aphasie suisse»

- ➔ Wir unterstützen Menschen mit einer Aphasie in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation und Integration.
- ➔ Wir machen die Erscheinungsformen der Aphasie in der Öffentlichkeit bekannt.
- ➔ Wir helfen mit, die therapeutische Versorgung der Betroffenen qualitativ und quantitativ sicher zu stellen.
- ➔ Wir unterstützen und fördern die Selbsthilfe.

So können Sie uns helfen:

Werden Sie Fördermitglied oder Gönner/Gönnerin der «aphasie suisse».
CHF 30.– Einzelperson
CHF 200.– Verein/Firma

Wir freuen uns auf Ihre Spende: www.aphasie.org
PC 60-4146-8

«aphasie suisse» – die Stimme für sprachlose Menschen.

Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation
Habsburgerstrasse 20, CH-6003 Luzern
Telefon 041 240 05 83 / Fax 041 240 07 54
www.aphasie.org / info@aphasie.org



Die Stimme für sprachlose Menschen.



Es kann jeden treffen. Und jede!

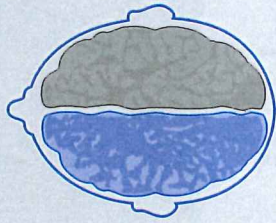
Aphasie. Sprachverlust oder Sprachstörung durch Hirnschlag, Tumor, Unfall.

Was ist Aphasie?

Aufgrund einer Hirnverletzung können die Betroffenen nicht mehr oder nur fehlerhaft sprechen, verstehen, lesen, schreiben.



In der Schweiz leiden Tausende unter Sprachverlust (Aphasie).
Wir helfen weiter.



Linke Hirnhälfte

Verstehen
Sprechen
Lesen
Schreiben
Rechnen
Bewegung
Gedächtnis

Rechte Hirnhälfte

Räumliche Orientierung
Bewegung
Gedächtnis
Musik
Malen

Das Gehirn hat zwei Hälften, Hemisphären genannt. Jede Seite kontrolliert bestimmte Tätigkeiten. Für einige sind sie gemeinsam zuständig.

Die Bewegungskontrolle durch das Gehirn erfolgt gekreuzt, das heißt: Die linke Seite des Gehirns kontrolliert den rechten Arm und das rechte Bein. Die rechte Seite des Gehirns kontrolliert den linken Arm und das linke Bein. Die linke Seite des Gehirns ist verantwortlich für das Sprechen, Verstehen, Lesen und Schreiben. Den Sprachverlust nach einer Gehirnverletzung nennt man Aphasie. Aphasisch werden können Erwachsene wie auch Kinder, die bereits sprachliche Fähigkeiten erworben haben.

Aphasie beeinträchtigt den Alltag der Betroffenen, ihrer Partner/innen und Angehörigen

Beim Diskutieren, Telefonieren, Fernsehen, Radio hören, Zeitung lesen, beim Briefe schreiben und Formulare ausfüllen, beim Rechnen, «Sich-Zurechtfinden» an fremden Orten.

Häufige Ursachen

Schlaganfall (=Insult, =Apoplexie), Hirnblutung, traumatische Schädigungen (durch einen Unfall), raumfordernde Prozesse (z.B. Hirntumor).

Typische Sprachstörungen von Personen, die unter Aphasie leiden

Die wenigsten Betroffenen verstehen wirklich gar nichts mehr. Es ist vielmehr so, dass ihnen viele Wörter vage bekannt vorkommen, aber nicht sicher eingeordnet werden können, dass sie Wörter verwechseln und Mühe haben, aus längeren und grammatikalisch komplexen Sätzen den Sinn zu entnehmen. Sie leiden an Wortfindungsstörungen, bilden fehlerhafte Wörter: z.B. Dem statt Stern, benennen z.B. Tisch statt Stuhl, haben Mühe, sich in ganzen Sätzen auszudrücken oder reden im Telegrammstil: Unfall... Lastwagen... Velofahren... bewusstlos... fertig.

Die sprachlichen Äusserungen einer aphasischen Person sind derart entstellt, dass sie unverständlich sind und manchmal fremd wirken.

Aber aufgepasst!

Aphasie ist nicht die Folge einer geistigen Verwirrung, geistigen Behinderung oder psychischen Störung, einer Schwerhörigkeit oder einer sprechmotorischen Störung (wie z.B. durch eingeschränkte Zungenbeweglichkeit).

Mögliche Begleitsymptome bei Aphasien

Je nachdem, welche Bereiche des Gehirns (oder der Gehirnregionen) betroffen sind, können zusätzlich zu einer Aphasie andere Störungen auftreten, zum Beispiel:

- ➔ Störungen oder Schwierigkeiten beim Planen und Ausführen praktischer Tätigkeiten (Apraxie)
- ➔ Störungen im Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsbereich
- ➔ Halbseitenlähmung (Hemiplegie), Gesichtslähmungen, Schluckstörungen
- ➔ Gesichtsfeldeinschränkungen (Sehstörungen, Hemianopsie)
- ➔ Sprechstörungen (Dysarthrophonie) und Stimmstörungen
- ➔ Gefühlsschwankungen, geringere Belastbarkeit, schnellere Ermüdung
- ➔ Rechenstörungen

Hinweise für das Gespräch – Erleichtern Sie die Verständigung!

Wie kann ich aphasische Personen besser verstehen?

- ➔ Zuhören bedeutet: Warten. Die aphasische Person braucht mehr Zeit für Äusserungen.
- ➔ Sprechen steckt an. Das, was eine aphasische Person sagt, wird häufig vom Gesprächspartner beeinflusst. Nicht zu früh mit Wortvorschlägen helfen!
- ➔ Mit dem Herzen hören. Darauf achten, ob die Absicht verstanden wurde.
- ➔ Eselsbrücken benutzen. Ein Wort, das nicht passt, nicht verwerfen – es könnte zum beabsichtigten Wort hinführen.
- ➔ Die Dinge sprechen lassen. Mitdenken und genaues Beobachten der Situation helfen beim Verstehen.
- ➔ Das Thema suchen. Gemeinsam versuchen herauszufinden, worauf sich die Aussage bezieht.
- ➔ Durch die Sprache hindurchhören. Bei unverständlichen Äusserungen nicht ständig unterbrechen – abwarten, eventuell ergibt sich der Sinn nachträglich.
- ➔ Nur auf den Inhalt achten – die Form übersehen. Nicht ständig verbessern.
- ➔ Nachsprechen ist keine echte Kommunikation. Nicht auf sprachlicher Äusserung bestehen, auch nichtsprachliche akzeptieren.
- ➔ Konzentrieren hilft nicht. Schlüsselsatz: «Vielleicht kannst du es später sagen!»
- ➔ Bei Perseverationen ablenken. Bei hartnäckigen Wortwiederholungen unterbrechen und ablenken.
- ➔ Nicht aufgeben. Schlüsselsatz: «Wir werden es herausfinden – fang nochmals an!»

Es kann jeden treffen. Und jede!